



8. BALG-MÄCHLER-SCHÜLERPREIS 2016

Unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Bildung, Jugend
und Wissenschaft
Frau Sandra Scheeres

**Festbroschüre
der Ilse Balg Stiftung**
anlässlich der Preisverleihung am 6. Juli 2016
Stadtmuseum Berlin im Märkischen Museum





DIE STIFTUNG

Die Stiftung ist im Sinne der Stifterin Ilse Balg (1907-1999) auf dem Gebiet der Stadtforschung und Stadtentwicklung tätig und will einen Beitrag zu einer nachhaltigen, sozial ausgerichteten Stadtentwicklung leisten.

Demographische, soziale und ökologische Probleme verlangen nach präventiver Steuerung und sorgfältig durchdachter Stadtplanung. Die Stiftung fördert wissenschaftliche Studien und Konzepte. Sie möchte gerade bei jungen Menschen die Bereitschaft wecken, sich diesen wichtigen Themen zuzuwenden.

DER 8. BALG-MÄCHLER-SCHÜLERPREIS 2016

THEMA: EINE STADT IM WANDEL

Mit diesem Wettbewerb haben Abiturientinnen und Abiturienten Gelegenheit, eine auf das Abitur bezogene Besondere Lernleistung außerhalb der Schule zu präsentieren und damit den Vergleich mit anderen Arbeiten in unserer Stadt zum gleichen Themengebiet zu suchen. Der Balg-Mächler-Schülerpreis soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich unter einem selbst gewählten Aspekt mit den Themen Stadtplanung und Stadtentwicklung zu beschäftigen.

DIE PREISTRÄGER 2016

1. PREIS



LEONIE WINKER

STADTPLANUNG IN BERLIN – WOHNRAUMSCHAFFUNG AUF KOSTEN DES GEWERBES? EINE UNTERSUCHUNG AM BEISPIEL DER HEYNHÖFE IN BERLIN-PANKOW

CARL-VON-OSSIETZKI-GYMNASIUM

BERLIN-PANKOW

Die Autorin greift mit ihrer Arbeit ein aktuelles Thema der Berliner Stadtentwicklung auf. Sie beginnt mit einer umfassenden Darstellung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung Berlins und des daraus resultierenden Wohnungsbedarfs sowie möglicher Lösungsansätze, zu denen unter anderem auch die Nutzung von ehemaligen Gewerbebeständen für Wohnungsbau gehört. Ausgehend von der Leitfrage werden am Beispiel der Heynhöfe, einem Gewerbegebiet in Berlin Pankow, die wichtigsten Argumente für und gegen die Umwandlung von Gewerbeflächen in Wohnquartiere genannt und nachvollziehbar abgewogen. Die Autorin kommt so zu einer überzeugenden eigenen Beurteilung und spricht sich im Fall der Heynhöfe gegen eine weitere Verringerung der Gewerbeflächen zugunsten von Wohnraum aus. Die Arbeit besticht durch eine gründliche und umfassende Recherche, die sehr gut dokumentiert wird. Sie ist auch formal und sprachlich sehr gut gelungen.

2. PREIS



LUISE LEFFMANN

DAS ENTWICKLUNGSKONZEPT DER HAMBURGER HAFENCITY – DISKREPANZ ZWISCHEN ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT HINSICHTLICH DER NACHHALTIGKEIT

Dathe-Gymnasium Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg

Nach einer ausführlichen Beschreibung des Masterplans der Hamburger Hafencity und der Schilderung der bisher entstandenen Quartiere geht die Autorin auf die Probleme ein, die bei einer derart umfangreichen Stadtteilplanung und deren sukzessiver Umsetzung entstehen. Das Vorhaben muss wegen des hohen Einsatzes an öffentlichen Mitteln um politische Akzeptanz ringen, also neben hochpreisigem auch „bezahlbaren“ Wohnraum schaffen, der zusätzlich dem Aspekt der Nachhaltigkeit genügen soll. Das betrifft den schonenden Bodenverbrauch, die Verwendung bestimmter Baumaterialien, die Infrastruktur – kurze Wege, ausreichende Einbeziehung des öffentlichen Personennahverkehrs - und den nachhaltigen Umgang mit energetischen Gütern sowie die Beachtung von weiteren ökologischen Aspekten.

Die Autorin macht deutlich, dass die Forderungen und Ziele der Planer und Entwickler sich gegenseitig im Wege stehen. Die hohen Umweltschutzzvorgaben führen zwangsläufig zu hohen Baukosten, die sich in teuren Mieten

niederschlagen. Zu einer endgültigen Beurteilung ist es allerdings noch zu früh, da viele Baumaßnahmen noch nicht abgeschlossen sind. Die mediale Darstellung und die Realität klaffen aber jetzt schon deutlich auseinander. Dies belegt die Autorin eindringlich mit eigenen Recherchen.

3. PREIS



FELIX NÖBLER

NATURSCHUTZ IM ZUSAMMENSPIEL MIT WOHNEN UND ERHOLEN AM RUMMELSBURGER UFER

Dathe-Gymnasium Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg

Eine ausgezeichnete Beschreibung der Geschichte der Halbinsel Stralau und des Ortsteils Rummelsburg in Berlin Lichtenberg. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Entwicklung der Wasserqualität des Rummelsburger Sees und dessen Sanierung in neuerer Zeit. Der Autor entwickelt ein Naturschutzkonzept in einem innerstädtischen Raum mit gemischter Nutzung. Dies ist ein durchaus origineller Aspekt der Stadt im Wandel.

Die Arbeit besticht durch die umfang- und detailreichen eigenständigen Untersuchungen und durch das deutlich überdurchschnittliche Fachwissen. Flora und Fauna werden fachkundig untersucht und kartographisch erfasst. Trotz der geringen Uferbreite kommt der Autor zu einer positiven Beurteilung des Biotops. Aus den Untersuchungsergebnissen werden Vorschläge für die



ANERKENNUNG



CLAUDIA ERNST

Gestaltung der Uferbereiche abgeleitet, die sowohl dem Bedürfnis nach Schutz der vorhandenen Biotope wie auch dem der Anrainer nach Erholung Rechnung tragen. Eine auf eigenen Beobachtungen gestützte wertvolle Arbeit.

DIE „EUTHANASIE“ IM NATIONALSOZIALISMUS EINE UNTERSUCHUNG AM BEISPIEL DES KLINIKUMS BERLIN-BUCH



BERLIN-KOLLEG

BERLIN-MITTE

Diese Arbeit entspricht zwar nicht der Ausschreibung, sie ist aber eine beeindruckende Auseinandersetzung mit der Geschichte des Klinikums Buch während des Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit. Der Autorin gelingen erstaunliche Rechercheerfolge.

Sie kommt zum Schluss, dass die Aufarbeitung noch immer aussteht, weil der gute Ruf des jetzt dort ansässigen Max-Planck-Instituts nicht angekratzt werden soll. Sie schildert das Schicksal einiger Patienten, die ausnahmslos den Tod fanden, sowie das Verhalten der beteiligten Ärzte während des Nationalsozialismus und danach. Keiner wurde belangt. Sie machten nach dem Krieg weiter Karriere und erhielten Auszeichnungen bis hin zum Bundesverdienstkreuz. Bedrückend ist auch, dass mindestens eintausend Einwohner von Buch durch ihre Arbeit im Klinikum von den Vorgängen gewusst haben müssen.





DER VORSTAND

Cynthia Segner (Vorsitzende)

Prof. Axel Busch (stv. Vorsitzender)

Harro Schrader (Schatzmeister)

Claudia Schönherr-Heinrich (Studienleiterin)

BEIRAT UND JURY

Susanne Preuße-Schrader (Beiratsvorsitzende)

Ute Ebert

Prof. Dr. Felix Escher

Herbert Liman

Uwe Reinhard

Tobias Schwabe

Rudolf Sperlich

GESCHÄFTSSTELLE, ARCHIV UND BIBLIOTHEK:

Flensburger Straße 5 10557 Berlin

Telefon 030 391 02 222

Fax 030 394 80 928

ilsebalgstiftung@web.de

www.ilsebalg-stiftung.de

Kontoverbindung:

Nr. 17020 102 Postbank Berlin BLZ 10010010





Das Programm der Preisverleihung

Begrüßung: Cynthia Segner, Vorsitzende der Ilse Balg Stiftung

Grußwort: Dr. Nele Güntheroth, Stiftung Stadtmuseum Berlin

Grußwort: Thomas Duveneck
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Festvortrag: Toni Karge, Technische Universität Berlin

Laudationes
und Preisübergabe: Susanne Preuße-Schrader, Vorsitzende der Jury

Empfang

**Der Balg-Mächler-Schülerpreis 2016 wird unterstützt
von der Stiftung Stadtmuseum Berlin
Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins**

